



Laibacher Zeitung.

Samstag den 22. Juni.

Illyrien.

Das k. k. illyr. Subernium hat die Steuer-Einnehmerstelle beim landesfürstlichen Bezirks-Commissariate II. Classe von Prem zu Feistrig, dem Steuer-Einnehmer beim landesfürstlichen Bezirks-Commissariate in Senofetsch, Joseph Hofmann, dann die hierdurch erledigte Steuer-Einnehmerstelle beim landesfürstlichen Bezirks-Commissariate in Senofetsch, dem Amtschreiber beim landesfürstlichen Bezirks-Commissariate in Oberlaibach, Martin Seibil, verliehen. Laibach den 8. Juni 1844.

Wien.

Seine k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Juni d. J., die durch die Zubereitung des Joseph Angermayer von Nebenbergs in Erledigung gekommene, mit dem Range eines k. k. wirklichen Regierungsrathes verbundene Staatsraths-Secretärstelle dem Staatsraths-Concipisten, Joseph Stumpf Ritter von Trostberg, dann die hierdurch sich öffnende letzte Staatsraths-Concipistenstelle dem Staatsraths-Offizialen, Alexander Andrasffy von Dévény-Ulfalu, und die weiters erledigte jüngste Staatsraths-Offizialenstelle dem Hof-Concipisten der ungar. Hofkanzlei, Laurenz Esersghed, von Nemes-Sacsland, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Seine k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. d. M., an dem Con-Cathedral-Capitel zu Capo d'Istria die Domprobstei dem Dompropst zu Mitterburg, Alois Wlach; die Domdechantei dem Pfarr-Administrator zu Capo d'Istria, Elias Stradi; ein Canonicat dem Curat-Beneficiaten zu Capo d'Istria, Michael Gallo, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Seine k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. Juni d. J., die Altstadt-

Pfarrei zu Triest dem Director und Katecheten an der Mädchen-Hauptschule zu Triest, Michael Fleischer, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat die bei der k. k. Direction zur Besorgung der Dicasterial-Gebäude-Angelegenheiten in Wien erledigte Stelle eines Adjuncten, dem Rechnungsrathe und Vorsteher des galizischen Subernial-Bau-Departements, Johann Stelwag von Carion, verliehen.

(W. 3.)

Schweden.

Stockholm, 4. Juni. Graf Wogna ist vorgestern von Wien hier angekommen, um die Beileidsbezeugung über den Tod Carl's XIV. Johann, und den Glückwunsch über die Thronbesteigung des Königs von Seite des kaiserl. österreichischen Hofes zu überbringen. — Der König wird auf seiner Reise überall mit enthusiastischem Jubel empfangen. Er fährt ohne den geringsten Aufwand und ganz wie ein Privatmann. Bekanntlich werden in Schweden die Postpferde von den Bauern geliefert, und die Poststationen sind im Allgemeinen gewöhnliche Bauernhöfe. Auf solchen hat der König mehrere Nächte zugebracht, und sich mit der gewöhnlichsten Kost begnügt. Die königlichen Servicen sind gar nicht zum Vorschein gekommen, sondern der hohe Reisende hat die eisernen Gabeln des Bauers bei seinen Mahlzeiten benützt. Ueberall hat der König sich, ohne Ansehen der Person, mit dem zahlreich versammelten Volke freundlich unterhalten, und über die Bedürfnisse desselben sich unterrichtet. In dem ganzen Lande jubelt die dankbare Stimme des Volkes: „Wir haben einen König, der nicht allein die Worte: „Recht und Wahrheit“ in seinem Schilde, sondern auch in seinem Herzen führt!“ (Oest. B.)

Frankreich.

Der Moniteur vom 11. dieses enthält nachstehenden Artikel: „Der König hat, auf den Ver-



Schlag des Marine-Ministers, so eben entschieden, daß der Prinz von Joinville seine Flagge auf einem Linienschiffe der Evolutions-Escadre aufpflanzen, und auf derselben in Begleitung einer Dampf-Fregatte, zweier kleinerer Dampfer und mehrerer leichteren Schiffe eine Kreuzfahrt längs den Küsten von Marocco vornehme. Se. königliche Hoheit wird sehr bald nach Toulon abgehen, um das Commando über die unter seinen Befehlen agirende Division zu übernehmen.

Das Journal des Debats fügt obigen Nachrichten hinzu: Die maroccanische Küste steht im Begriffe der Sammelplatz der meisten Militär-Flaggen von Europa zu werden. Eine holländische Escadre ist unter den Befehlen des Prinzen Heinrich der Niederlande aus Vlissingen so eben ausgelaufen, und wird nicht unterlassen, vor Tanger Halt zu machen, wo sie französische, englische, spanische und wahrscheinlich auch amerikanische Seestreitkräfte antreffen wird. Gleichzeitig erfahren wir aus Christiania vom 28. Mai, daß eine norwegische Corvette und eine Fregatte, dann eine schwedische Fregatte im Begriffe standen nach Tanger abzusegeln, wo Unterhandlungen mit dem Kaiser von Marocco im Zuge waren. Norwegen hatte bisher keinen Tractat mit diesem Herrscher gehabt. — Ein in Pau garnisonirendes Bataillon vom 25. Linien-Regimente hat den Befehl zum Aufbruche erhalten; man glaubte, daß der übrige Theil des Regiments nachfolgen, und daß diese Truppen auf Port-Vendres marschiren sollen, um daselbst eingeschifft zu werden.

Ein neues Telegraphen-System, meldet die „Revue de Paris“, beschäftigt gegenwärtig die diplomatische und die gelehrte Welt. Diese Maschine, welche Tag und Nacht arbeitet, gewährt unter anderen den Vortheil, daß sie die Depeschen wenigstens zehn Mal schneller befördert, als das bisher gebrauchte Instrument. Im Ganzen kann der neue Telegraph täglich hundert und fünf und vierzig tausend Wörter expediren. Bewegliches und unbewegliches Feuer beleuchten ihn, wenn er des Nachts arbeitet. Der Erfinder dieses neuen Verfahrens ist Herr Encremont Gonon.

Ein heftiges Ungewitter brach am 9. Juli Nachmittags über Paris aus und richtete außerordentliche Verwüstungen in den Gebäuden, worin sich die Industrie-Ausstellung befindet, an. Durch die Wassermasse borsten die Dachrinnen und in kurzer Zeit waren die Leitungsröhren verstopft. Die flachen Zinkbächer bekamen Risse und ließen ungeheure Wasserfäden durch, welche mit einer außerordentlichen Gewalt über die im Innern ausgestellten Waren

sich ergossen. Hierdurch entstand eine allgemeine Unordnung. Die Aussteller eilten, die kostbarsten Waren unter Tischen und Brettern zu verbergen; andere stützten mit großer Mühe ihre umgestürzten Gerüste. Geschrei, Gedränge, ohnmächtige Frauenzimmer bezeichneten die Aufregung der Menge, welche die Gallerie versperrte, indem die Spaziergänger von außen sich in Masse in die Gebäude geflüchtet hatten. Die ausgestellten Shawls, Seidenwaren, Teppiche, Piano's, Möbel, die Bijouteriewaren befanden sich in dem beklagenswertheften Zustande. Mehrere Teppiche, worunter einer von 5000 Fr., sind ganz verdarben. Die reichsten Stoffe lagen in Haufen auf dem Boden. Viele Porcellanwaren wurden zerbrochen, aber die Goldarbeiter werden vorzüglich bedeutende Verluste erlitten haben. Glas, von der Dicke eines Fingers, welches die ausgestellten Waren schützte, ward zerbrochen und Meisterwerke von getriebener Arbeit wurden unter den Trümmern zertritten.

Bekanntlich war vor Kurzem ein Malteser, Namens Zuerb, in Tunis wegen Mords processirt, und von dem englischen Consul Keade trotz seines Schutzverhältnisses den Landesgerichten preisgegeben worden, wogegen der französische Consul, Herr Lagau, ihn als Christen reclamirte, und der türkischen Justiz entzog; die Christen in Tunis hatten hierauf dem Herrn von Lagau eine Dank-Adresse votirt. Wie nun der Constitutionel meldet, sind am 17. Mai mit dem Dampfschiff Camelion Depeschen in Tunis eingelaufen, worin die französische Regierung das Benehmen ihres Consuls gutheißt, während Keade von Spionen die Namen der Malteser, welche die Adresse unterzeichneten, erforschen läßt, und sie verfolgt. Anderer Seits ist im englischen Oberhause Keade's Verfahren vertheidigt, und das des französischen Consuls als eine unbefugte Einmischung dargestellt worden. (W. Z.)

Paris, 9. Juni. Die Insel Bourbon ist am 21. Februar von einem furchtbaren Orkan heimgesucht worden. Vier Schiffe, Augustine, Gipsy, Julie und Jacques-Cartier, wurden auf die Küste geschleudert, andere mehr oder weniger beschädigt, auf der ganzen Insel ungeheure Verheerungen angerichtet, Gebäude umgestürzt, Ernten zerstört etc. Auch viele Menschen und Thiere kamen um. Der Sturm war von Erdstößen begleitet. Am Morgen war noch kein Anzeichen der bevorstehenden atmosphärischen Revolution. Gegen drei Uhr Nachmittags trat ein leichter Regen ein, der Wind wehte aus Südwest von Zeit zu Zeit mit großer Heftigkeit, während eine ungemaine Hitze herrschte, schon die Luft sich mit Dünsten füllte, der Barometer zu sinken an-

ging. Kurz vor Sonnenuntergang war das Wetter probend geworden. Der Himmel warf seine röthlichen Kupferfarben über das flüchtige Gewölk, der Südwest wühlte das Meer auf, aber gegen acht Uhr war erklärter Sturm. Jetzt rasete der Südwind mit voller Wuth, Blitze zuckten dazwischen, der Regen schüttete in Strömen, Wasserstürze brauseten von allen Bergen, und von dieser Stunde an bis 1 Uhr Morgens stand das Barometer bis zu drei Linien unter Sturm, bis dann plötzlich der Wind nach Osten umsprang. Die Insel wurde von diesem Naturereigniß um so empfindlicher betroffen als sie einige Wochen früher, am 4. Jänner, durch eine Ueberschwemmung bedeutend Schaden gelitten hatte.

Paris, 10. Juni. Dem Vernehmen nach meldete heute eine telegraphische Depesche aus Marfelle den Anfang der Feindseligkeiten zwischen den Franzosen und den Truppen des Kaisers von Marocco; doch kennt man noch kein Resultat.

(Allg. Z.)

Spanien.

Zu Madrid war am 4. Juni die Nachricht von einem neuen Attentat der Mauren an der afrikanischen Küste eingelaufen. Von der spanischen Küste bei Muros aus ward nämlich ein spanisches Kourierfahrtschiff gesehen, das aller Segel und Laue beraubt der Wellen Spiel war. Der dortige Marine-Adjutant begab sich an Bord und fand zwölf menschliche Körper mit abgeschrittenen Köpfen im Blute liegen, deren Wunden bewiesen, daß sie der Wuth ihrer Henker tapfern Widerstand entgegengesetzt hatten. Kein Papier fand sich an Bord. „Die Grausamkeit der Afrikaner,“ heißt es in den Berichten, „fordert fürchterliche Rache, der Schimpf für die spanische Flagge muß im Blut dieser Barbaren abgewaschen werden. Jetzt, Spanier, ist die Stunde gekommen, wo ihr gegen das maroccanische Reich castilischen Stolz und Heldenthum bethätigen sollt!“ Die Verwickelung mit Marocco ist höchst ernsthaft, und die Regierung scheint entschlossen, die Beleidigungen der Mauren um jeden Preis zu rächen. An Ceuta's Festungswerken wird thätig gearbeitet und die Artillerie des Platzes vermehrt. (Ost. B.)

Großbritannien.

London, 7. Juni. Gestern besuchte die hohe Gesellschaft auf Windsor'schloß zum zweitenmal die Rennbahn in Ascot. Der Kaiser von Rußland fuhr mit der Königin hinaus, ihnen gegenüber saßen der König von Sachsen und Prinz Albert. Abends war glänzendes Hofbanket, welchem das ganze diplomatische Corps, die Herren vom Gefolge der beiden fremden Souveräne, und die höchsten Staats- und Hofbeamten in Gala beiwohnten.

London, 8. Juni. Ganz Irland ist wegen O'Connell's Einkerkung in Bewegung. In allen Kirchspargeln wurden Versammlungen entweder schon gehalten, oder werden vorbereitet. Bemerkenswerth ist, daß die katholische Geistlichkeit zugleich Sonderversammlungen in den verschiedenen Diöcesen veranstaltet. In der Grafschaft Tipperary hat der Clerus den Anfang gemacht, öffentliche Gebete für O'Connell auszuschreiben. Der Dubliner Correspondent des Chronicle bemerkt: wenn O'Connell seit seiner Einsperrung noch kein politisches Lebenszeichen in Adressen an das irische Volk von sich gegeben, so diene zu wissen, daß ihm jede solche schriftliche Aeußerung untersagt ist. Alles was er schreibt, geht durch die Hände des Gefängniß-Gouverneurs. In dessen könnte es kommen, daß Ihrer Majestät Regierung ihn selbst „um ein Paar Zeilen“ an das irländische Volk ersuchen ließ.

London, 10. Juni. Kaiser Nikolaus hat sich in Woolwich wieder eingeschifft, um vorerst nach dem Haag zurückzukehren. (Allg. Z.)

Rußland.

St. Petersburg, 6. Juni. Am 1. d. ist die Prinzessin von Oldenburg, Gemahlinn des Prinzen Peter von Oldenburg, glücklich von einem Prinzen entbunden worden.

Durch Ukas vom 20. v. M. hat Se. Majestät der Kaiser für die Zeit der Abwesenheit des Vice-Kanzlers, Grafen von Nesselrode, dem Ober-Ceremonienmeister und wirklichen geheimen Rath, Grafen Woronzoff-Daschkoff, die Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten übertragen.

In Folge kaiserlichen Ukases ist ein neues Reglement für die Beförderung zu akademischen Graden erschienen, welches für die Universitäten zu St. Petersburg, Moskau, Charkoff, Kasan, und für die St. Wladimirs-Universität gilt. Den Consequenz dieser Universitäten steht das Recht zu, akademische Grade in der philosophischen, juristischen und medicinischen Facultät zu erteilen. In den beiden ersten Facultäten sind die Grade als Candidat, Magister und Doctor; in der medicinischen werden die Grade und Titel und die mit denselben verknüpften Rechte auf Grundlage der hierüber bestehenden allgemeinen Verordnungen erlangt. Sowohl russische Untertanen aus allen freien Ständen, wie Ausländer, können diese akademischen Grade erlangen. Durch den Doctorgrad tritt man in die achte Rangklasse, durch den Magistergrad in die neunte, durch den Candidatengrad in die zehnte ein. Die in den Militärdienst eintretenden Candidaten werden, wenn sie 3 Monate als Unter-Offiziere gedient haben,

zu Offizieren befördert, in so fern sie durch Kenntniß des Frontedienstes dessen würdig sind, wenn auch in denjenigen Regimentern, in welche sie aufgenommen werden, keine Offizierstellen vorhanden sind. (W. 3.)

Griechenland.

Der Observatore Eriestino gibt Nachrichten aus Athen vom 7. Juni, welchen zufolge sich das Ministerium Maurocordato, ungeachtet es von der gesammten Presse, mit Ausnahme von drei Journalen, die ihm ergeben sind, aufs Heftigste angegriffen wird, noch immer hält. Den Vorschlag, Koletti ins Cabinet aufzunehmen, hat der König nicht genehmigt, und wahrscheinlich würde auch Koletti selbst Anstand genommen haben, in dieses Cabinet einzutreten. — Die Wahlen für die Nationalversammlung sind allenthalben im Gange und fallen abwechselnd für und gegen das Ministerium aus; die ministeriellen Candidaten, welche nicht durchdringen, schmeicheln sich, dafür zu Senatoren ernannt zu werden. — Grijiotis, auf Negropont, flößt durch sein ungerichtetes und verdächtiges Benehmen der Regierung Besorgnisse ein; auch mit dem General Grivas steht das Ministerium nicht auf dem besten Fuße. — Die Oppositionsjournale, die nach Erscheinen des Decretes zur Beschränkung der Pressefreiheit einige Tage lang, weil sie die geforderten Bedingungen nicht zu erfüllen vermochten, nicht erschienen waren, sind nun wieder, ohne diesen Bedingungen Genüge zu leisten, erschienen, und sogar drei neue Oppositionsjournale hinzugekommen. — Tsavellas, der von der Regierung abgeschickt worden war, um einige Differenzen zwischen den Familien Mauromichali und Pierakos beizulegen, hat seinen Auftrag glücklich ausgerichtet. — Am 1. Juni wurde das Geburtsfest des Königs in vollkommener Ruhe zu Athen gefeiert. (Dest. B.)

Osmanisches Reich.

Von der türkischen Gränze, 3. Juni. Es scheint, daß die durch die Albanesen in der europäischen Türkei erregten Unruhen ihrem Ende nahe sind, da die türkischen Truppen in der letzten Zeit bei allen Constricten die Oberhand beholten haben. Einem seltenen Gerüchte zufolge sollen die Führer der Rebellen dem gegen sie anrückenden Pascha die Niederlegung der Waffen unter der Bedingung angeboten haben, daß die Pforte ihnen eine Constitution nach Art der serbischen bewillige. Dieß wäre, wenn es sich bestätigte, ein neues Symptom der innern Auflösung des osmanischen Reichs und des Strebens der Provinzen sich von dem Gesamtkörper loszu-

trennen und eine gewisse Selbständigkeit zu erlangen. — Aus der Herzegowina vernimmt man, daß der Bladika von Montenegro eine sehr loyale Erklärung an die Pforte erlassen hat, worin derselbe seinen Wunsch und seine Erwartung äußert, bleibende Verhältnisse des guten Benehmens und Friedens mit den an das Gebiet von Montenegro angrenzenden Paschaliks bei den bevorstehenden Beratungen zu gründen. — Die Wohnung des Renegaten Sobit Bei (Weglar) dessen Anwesenheit in Belgrad ich bereits gemeldet, ist während eines mit Hosiz Pascha ins Land unternommenen Ausflugs ganz ausgeraubt worden; man ist jedoch den Thätern bereits auf der Spur.

Von der türkischen Gränze, 1. Juni. Wieder haben die Montenegriner sich eines argen Frevels gegen ihre angrenzenden türkischen Nachbarn schuldig gemacht, indem sie neulich eine von Ragusa zurückkehrende Korawane türkischer Handelsleute aus Herzegowina überfielen, einen Theil derselben ermordeten und deren sämmtliche Waren und Pferde mit fortführten. Die abgeschnittenen Köpfe der Ermordeten sandte die montenegrinische Horde als Siegeszeichen an den Bladika, der jedoch augenblicklich die Köpfe zurückschickte und befahl, daß der Raub zurückerstattet werde. Zwar war der Raub schon nach allen Gegenden verschleppt, indessen wurden die Nachsufungen fortgesetzt, während der Bladika dem betreffenden türkischen Pascha Genugthuung zusichern ließ. (Allg. 3.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Eine Post aus New-York vom 21. Mai bringt die wichtige Nachricht, daß Präsident Tyler dem amerikanischen Senat amtlich angezeigt hat, daß er in den mexicanischen Golf eine Flotte, und an die Gränzen von Texas ein Truppencorps gesandt habe. (Allg. 3.)

Bermischte Nachrichten.

(Die Elephanten als Kindswärterinnen.) Die ostindischen Elephanten-Besitzer vertrauen, wenn sie vom Hause gehen müssen, ihre kleinen Kinder dem Schutze und der Wartung dieser Riesen-Thiere an. Der Elefant wird mit einem Fuße an einem in die Erde gerammten Pfahl angeketter, und das Kind vor ihm ins Gras gelegt. Ist das Kind eingeschlafen, und fängt es an, unruhig zu werden, so wendet es der Elefant sanft auf die andere Seite; hilft dieß noch nicht, so wiegt er es in seinem Rüssel, bis es zu schreien aufhört. Will das Kind, nachdem es aufgewacht, sich durch Kriechen von dem Elephanten entfernen, so hebt er es, sobald es seinen Bereich verlassen will, sanft auf, und bringt es wieder in seine Nähe. Dabei merkt er beständig auf, ob sich etwas dem Kinde Gefährliches nähert, und mit seinem Leben würde er jeden Angriff auf dasselbe abwehren.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 18. Juni 1844.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibung zu 5 pCt. (in GW.)	121						
Verloste Obligation Hoffammer-Obligation d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aera-riol. Obligat. v. Tyrol. Vor-erlberg und Salzburg	<table border="0"> <tr> <td>45 Cpt.</td> <td rowspan="3">} 130 7/8</td> </tr> <tr> <td>4 1/2</td> </tr> <tr> <td>4</td> </tr> <tr> <td>3 1/2</td> <td>—</td> </tr> </table>	45 Cpt.	} 130 7/8	4 1/2	4	3 1/2	—
45 Cpt.	} 130 7/8						
4 1/2							
4							
3 1/2	—						
Wiener Stadt-Banco-Obligation zu 8 1/2 pCt. 65 1/4	—						

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 14. Juni 1844.

Herr Julius Schneider, Handelsmann, nach Klume. — Hr. Franz Zeichner, akademischer Maler, von Wien nach Triest. — Hr. Georg Gärtner, Handelsmann, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Franz Conte de Codroipo, Besitzer, von Udine nach Cilli. — Hr. Peter Belucco, Besitzer, von Udine nach Cilli. — Hr. Ferdinand Wandel, Handelsmann, von Graz nach Klagenfurt. — Hr. Johann Nako de Nagy, von Triest nach Wien. — Hr. August Witzman, von Triest nach Wien. — Hr. Peter de Cilla, Handlungs-Commissionär, von Wien nach Triest. — Hr. Alfred von Nieszkowsky, Gutsbesitzersohn, von Wien nach Triest. — Hr. Gabriel Goldmann, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Carl Fritsch, Doctor der Medizin, sammt Herrn Alois Uth, Advocat, von Wien nach Triest. — Frau Baronin Plushlow, Oberhofmeisterin der Königin von Griechenland, sammt Kammerfrauen und Bedienten, von Triest nach Wien.

Den 15. Hr. Nisko Kersmanovich, türkischer Handelsmann, von Ugram nach Triest. — Hr. Nisko Baranos, Handelsmann, von Ugram nach Triest. — Hr. Johann Gulbiermoz, Handelsmann, von Triest nach Triest. — Hr. Dionis Ritter von Buljio, Besitzer, von Triest nach München. — Hr. Franz Thadäus Ritter von Rypert, Handelsmann von Triest nach Wien. — Hr. Ernst Fieblisch, Doctor der Medizin, von Triest nach Wien. — Hr. Joh. Mongier, Agent, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Jos. Ferrero, Professor, von Triest nach Wien. — Hr. Graf von Schönborn, von Triest nach Wien. — Hr. Jos. Fittsch, k. Nebenb. Hofkanzlei. Concepts-Practikant, von Triest nach Wien. — Frau Anna Engensbrunner, Besitzerin, von Triest nach Graz. — Hr. Ferdinand Engler, sammt Gemahlinn Marie, Handelsmann, nach Eifel.

Den 16. Hr. Gora Christian Honert, Particulier, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Leonhard Mayer, Director der k. k. privil. Zuckerraffinerie in Graz, von Triest nach Graz. — Frau Josephine Wäber, Handelsmanns-Gattinn, von Triest nach Cilli. — Hr. August Rabrun, Particulier, Rittergutsbesitzer, von Triest nach Wien.

Den 17. Hr. Alexander de Peterson, k. russischer Titular-Rath und Attachée beim k. russischen

General-Consul in Venedig, von Triest nach Wien. — Hr. Abraham Curjel, Banquier, von Triest nach Wien. — Hr. Robert Folci, Arzt, von Triest nach Wien. — Hr. Jacobach von Lobnath, Bezirksactuar, von Wien nach Triest. — Hr. Nikolaus Bislofi, russischer Gutsbesitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Colludovich, k. k. Cameralrath und Finanz-Intendent zu Spalato, von Wien nach Padua. — La Duc de Clermont Lonner, General-Lieutenant, von Triest nach Wien.

Den 18. Hr. Franz Johann Doctor Ubrer, k. k. Subernialrath und Polizeidirector, sammt Frau Gemahlinn, nach Tirol.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 14. Juni 1844.

Franz Bisjak, Tagelöhner, alt 25 Jahre, in der Tirmau-Vorstadt Nr. 23, am Nervenfieber. — Die Hochwürdigste Wohlgeborene Herr Janaz Muba, Schifferischer Domherr und fürstlich-bischöflicher Consistorialrath, alt 79 J., in der Stadt Nr. 309, am Schleimschlag.

Den 15. Dem Joseph Santroscha, Maurer und Hausbesitzer, sein Weib Ursula, alt 38 Jahre, im Hühnerdorfe Nr. 30, an der Lungensucht. — Fräulein Rosalie Jugovitz, k. k. Kreiscommissärs-Tochter, alt 18 Jahre, in der St. Peter's-Vorstadt Nr. 12, an Uebersetzung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

Den 16. Matthäus Moberg, Sträfling, alt 34 Jahre, am Kastellberge Nr. 57, an der scrophulösen Lungensucht.

Den 17. Dem Matthäus Konzilia, Zuckerraffinerie-Arbeiter, sein Weib Elisabetha, alt 53 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 33, in Folge lang andauernder eingesetzter Bauchwassersucht.

Den 18. Dem Sim. Slos, befugter Fandler, 1 Tocht. Francesca, alt 8 Jahre, in der Stadt Nr. 145, an der scrophulösen Auszehrung. — Der ledigen Maria N., Private, ihr Kind Aloisia, alt 1 Tag und 10 Stunden, in der Stadt Nr. 27, am Schlagfluß, und wurde gerichtlich beschaut. — Dem Lorenz Wellitsch, Zuckerraffinerie-Arbeiter, sein Kind Joseph, alt 3 Monate, in der St. Petersvorstadt Nr. 52, an Schwäche nach erlittenen natürlichen Pocken. — Franzisca Josepha Gerschina, k. k. Catastral-Vermessungs-Beamten-Witwe, alt 40 Jahre, in der Stadt Nr. 44, am Nervenfieber.

Den 19. Dem Herrn Peter Lützdorf, Raffinerie-Meister der k. k. privilegierten Zuckerraffinerie, sein Kind Martin Christian, alt 7 Tage, in der Polana-Vorstadt Nr. 42, an Schwäche. — Der Hochwürdigste Vater Seraphin Koder, Franziskaner-Ordens-Priester, alt 74 Jahr, im Franziskaner-Kloster Nr. 16, an Altersschwäche. — Helena Hanisch, Kappelmachers-Gattinn, alt 35 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Lungensucht.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 916. (1)

Nr. 1233.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelsstätten zu Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Joseph Stria, Kaspar Paulitsch, der Maria Paulitsch, Maria Sajoviz und Maria Paulitsch und ihren gleichfalls unbekannteten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Paulitsch von Olschütz, die Klage auf Erkenntniß, daß die Forderung des Joseph Stria aus der Obligation odo. 7. Juli 1789, pr. 85 fl.; die Forderungen des Kaspar und der Maria Paulitsch aus den Obligationen odo. 17. Hornung 1795 zusammen pr. 170 fl. nebst Naturalien; die Forderung der Maria Sajoviz, vererbtlichen Paulitsch, aus dem Heirathsvertrage odo. 9. April 1796, pr. 212 fl. 30 kr. nebst Naturalien, und die Forderung der Maria Paulitsch aus der Obligation odo. 9. Mai 1796, pr. 212 fl. 30 kr., nebst Naturalien, durch die Verjährung erloschen seyen, und von der kaiserlichen, in Olschütz sub Nr. 21 gelegenen, der Staatsvertschaft Michelsstätten sub Ueb. Nr. 280 einmündenden Halbhuber etablirte werden können, eingebracht, worüber die Tagssagung auf den 24. September d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt wurde. Da der Aufenthaltort der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Dorn zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen werden, insbesondere da sie sich die aus ihrer dießfälligen Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Michelsstätten zu Krainburg am 8. Mai 1844.

3. 917. (2)

Nr. 1240.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelsstätten zu Krainburg wird den unbekannteten wo befindlichen Barthelmä Paulitsch, Mathias Zudermann, Georg Kofu, Lukas Kortar, Margareth Plešcha, Miya Griffe, Georg Merkotsch, Uesula Plešcha und deren gleichfalls unbekannteten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Joseph Plešcha von Terstenik die Klage auf Erkenntniß, daß a) die Forderung des Barthelmä Paulitsch aus der Schuldobliga-

tion vom 29. März 1791, pr. 125 fl. l. l. W.; b) die Forderung des Mathias Zudermann aus der Schuldobligatio vom 14. Mai 1799, pr. 300 fl. l. l. W.; c) die Forderung des Georg Kofu aus der Schuldobligatio vom 14. Mai 1799, pr. 102 fl. 20 kr. l. l. W.; d) die Forderung des Lukas Kortar aus der Schuldobligatio vom 26. Mai 1801, pr. 127 fl. 30 kr. l. l. W.; e) die Forderung der Margareth Plešcha aus dem Schuldscheine vom 20. April 1802, pr. 115 fl. l. l. W.; f) die Forderung der Miya Griffe aus dem Schuldscheine vom 26. April 1802, pr. 40 fl. l. l. W. nebst Interesse; g) die Forderung des Georg Merkotsch aus der Schuldobligatio vom 19. Juni 1804, pr. 120 fl. l. l. W.; h) die Forderung der Uesula Plešcha aus dem Schuldscheine vom 2. September 1806, pr. 250 fl. l. l. W., und i) die Forderung des Georg Kofu aus dem Wiederlöschungsauftritte vom 7. Juli 1806 pr. 100 fl. D. W. und Scheckung pr. 5 fl. 15 kr. D. W., durch die Verjährung erloschen seyen, und von der ihm gehörigen, zu Terstenik sub Confer. Nr. 22 gelegenen, den Karl Florianischen Gärten zu Krainburg sub Rectif. Nr. 3 einkommenden Ganzhuber, und von den auch demselben gehörigen, eben dahin sub Rectif. Nr. 9 und 10 diensthaften zwei Ueberlandswiesen etablirte werden können, eingebracht, worüber die Verhandlungstagssagung auf den 20. September 1844 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Dorn zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen werden, insbesondere da sie sich die aus der dießfälligen Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Michelsstätten zu Krainburg am 9. Mai 1844.

3. 919. (1)

Nr. 422.

E d i c t.

Im Nachhange zum Edicte vom 3. April 1844, Nr. 320, wird bekannt gemacht: daß die auf den 31. Mai, 1. und 31. Juli 1844 angeordneten Tagfahrten zur executiven Feilbietung der Peter Sterk'schen Realitäten zu Dobliß, mit Bescheid vom 31. Mai 1844, 3. 422, sistirt wurden.

Bezirksgericht Pöls am 31. Mai 1844.

3. 940. (1)

E d i c t.

Nr. 430.

Dem unbekannt wo abwesenden Jakob Wischel von Gereuth wird hiemit erinnert: Es habe Georg Maurin von Altenmarkt, gegen ihn eine Klage auf Zahlung von 46 fl. R. W., oder 38 fl. 12 kr. angestrengt, und es sey ihm wegen Unbekanntseyn seines Aufenthaltes, in Person des Johann Korben von Altenmarkt ein Curator ernannt worden, mit welchem, wenn Jakob Wischel bis zum 31. August 1844, als dem Tage der unberaumten Verhandlungstagfahrt, nicht erscheint und dem Curator seine Behelfe mittheilt, oder einen andern Vertreter bekannt macht, die Sache ordnungsmäßig abgeführt werden wird.

Bezirksgericht Pölland am 31. Mai 1844.

und in hübscher Ausstattung zu dem außerordentlich billigen Preise von 6 kr. das gebestete Bändchen geliefert. Jeden Monat folgen 4 — 6 Bändchen. Das erste bis dritte Bändchen (Kenilworth) ist aus gegeben.

Literarische Anzeigen.

3. 953. (1)

Bei **GEORG LERCHER**, Buchhändler in Laibach, ist ganz neu zu haben: **Theoretisch = practisches Handbuch**

Stabeisen = Fabrication,

nebst einer Darstellung der Verbesserungen, deren sie fähig ist, hauptsächlich in Belgien; von

B. Valerius,

deutsch bearbeitet von

Carl Hartmann.

Erste Lieferung, Bogen 1 — 7, und Atlas-tafel 1 — 6 gr. 4. Freiburg 1844. brosch. 2 fl. 15 kr

3. 952. (1)

Bei **Georg Lercher**, Buchhändler in Laibach, ist vorrätzig:

zu 6 Kreuzer das Bändchen.

Neue Cabinetausgabe

von

Walter Scott's
sämmtlichen Romanen.

Leipzig 1844.

Die sämmtlichen Romane des größten Romanendichters werden in dieser neuen Ausgabe in guten Uebersetzungen

3. 929. (1)



100

Wald = Bären

um 20 kr.!

Försterlaunen,

Jagdabenteuer,

Weidmanns-

späße,

Anecdoten,



Erzählungen,

Geschichten,

Lügen und

Wahrheiten

aus dem Jägerleben.

Nöthiger Nachtrag zu **J. F. Castell's**
Wiener = Anecdoten.

Taschenformat. broschirt 20 kr.

Vorrätzig bei **J. GIONTINI.**

3. 950. (1)

Statt 6 fl. um 3 fl.

ist in **GIONTINI'S** Buchhandlung
in einigen ganz neuen Exemplaren
vorrätzig:

Schopf, F. J.,

Justiziar und Cüterinspector,

Systematische Darstellung

aller im

Landwirthschafts = Sache

für die deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates

erschienenen und wirksamen

G e s e z e,

zum Gebrauche für Behörden, Beamte und Landwirthe.

4 Bände. **Zweite Auflage.**
gr. 8. Wien 1840. brosch. noch unangeschnitten.
statt 6 fl., um 3. fl.!

3. 885. (2)

Des beliebten und populärsten österreichischen Dichters — **J. F. Castelli's** sämtliche Werke, Ausgabe in Schiller-Format, beachtenswerth durch elegante Ausstattung und seltene Billigkeit des Preises!

Einladung zur Pränumeration

auf eine im Druck befindliche

elegante und besonders wohlfeile Ausgabe

von

J. F. Castelli's

s ä m m t l i c h e n W e r k e n .

In 15 Bändchen, Kl. 8.

Vollständige Ausgabe letzter Hand, in strenger Auswahl.

Auf feinem Velinpapier, mit aller typographischen Eleganz gedruckt. Mit dem Porträt des Verfassers, in ganz eigenthümlicher Art nach Decker in Stahl gestochen.

Jedes Bändchen 300 bis 350 Seiten stark, in gedrucktem Umschlag broschirt, um 30 kr. (respective 24 kr.) Conv. Münze.

Inhalt:

Bermischte Gedichte, 4 Bändchen. — Gedichte in niederösterreichischer Mundart, 1. Bändchen. (Als Anhang 2 Comödien in dieser Mundart.) — Erzählungen, 5 Bändchen. — Wiener Lebensbilder, 1 Bändchen. — Dramatisches, 2 Bändchen. — Bermischte Schriften, 2 Bändchen.

Diese Ausgabe erscheint in 5 Lieferungen, welche nicht getrennt werden, jede zu 3 Bändchen. Bei Empfang der ersten Lieferung, welche am 15. Mai 1844 erscheint, wird diese mit 1 fl. 30 kr. C. M. bezahlt, und auf die fünfte (letzte) Lieferung mit einem gleichen Betrage pränumerirt. Man macht sich beim Ankauf der ersten Lieferung zur Abnahme aller 15 Bändchen verbindlich.

Die zweite Lieferung erscheint Mitte Juli 1844, und sonach beiläufig alle 8 Wochen eine weitere. — Das Ganze wird mit Schluß des Jahres zuverlässig vollendet seyn.

Denjenigen Abnehmern, welche schon jetzt oder bei Empfang der ersten Lieferung den Betrag complet erlegen wollen, überlassen wir alle 15 Bändchen zu dem sehr geringen Preise von 6 fl. C. M. Vorausbezahlung. Bei dem Erscheinen der 3. Lieferung erlischt dieser Preis, und tritt der Ladenpreis von 7 fl. 30 kr. C. M. ein. (Verlag von H. Pichler's Witwe.)

Pränumeration wird in allen Buchhandlungen der Monarchie angenommen, namentlich auch in der gefertigten.

GEORG LERCHER
in Laibach.

3. 931. (3)

Vermiethungs-Anzeige.

Im Schorl'schen Hause Nr. 251, in der Stadt, Gasse hinter der Mauer, ist bis Michaeli tagtäglich eine Wohnung

im 3. Stocke, bestehend aus 5 bemahlten Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, Speis- und Dachkammer, zu vermieten. Nähere Auskunft hierüber erhält man im 1. Stocke.

Laibach am 14. Juni 1844.